

Waldkonzept



Haus der kleinen Wunder

Allee 10

93449 Waldmünchen

☎ 09972 9037310

✉ info@haus-der-kleinen-wunder.org

Lehrbienenstand Imkerkreisverband Waldmünchen

Waffenschleife 17

93449 Waldmünchen

Inhaltsverzeichnis

1	Sinn und Ziele des Waldtages	3
2	Lernziele	4
2.1	Kognitive Lernbereiche.....	4
2.2	Motorische Lernbereiche	4
2.3	Soziale Lernbereiche.....	4
2.4	Emotionaler Lernbereich	4
3	Rahmenbedingungen	5
3.1	Waldtag.....	5
3.2	Personenkreis	5
3.3	Sicherheit	5
3.4	Notfallkonzept	6
3.5	Regeln	7
3.6	Hygienerichtlinien.....	7
3.7	Bekleidung/Zeckenschutz	8
3.8	Brotzeit und Snacks	8
4	Tagesplanung	8
4.1	Bring- und Abholzeit.....	8
4.2	Rituale.....	9
4.3	Aktivitäten/Projekte	9
4.4	Tagesablauf	9
5	Checkliste	10

1 Sinn und Ziele des Waldtages

Mit dem Waldtag im Haus der kleinen Wunder möchten wir gemeinsam Abenteuer erleben, Neues kennenlernen und die festen Strukturen des Alltages hinter uns lassen. Der Wald bietet uns die Möglichkeit, ohne vorgefertigtes Spielmaterial auszukommen.

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Sie wollen springen, klettern und toben. Dieser Drang kann ungehindert ausgelebt werden und dadurch werden auch angestaute Aggressionen abgebaut. Die Kinder dürfen die Sonne, den Regen und den Schnee erleben. Mit Holz, Steinen und Erde spielen, einen Bach stauen, ein Feuer machen und den Waldboden unter den Füßen spüren. Der Waldtag soll es den Kindern ermöglichen, neue Erfahrungen in Bezug auf sich selbst, innerhalb der Gruppe und im Kontakt mit der Natur und deren Lebewesen zu sammeln.

Der Waldtag hat eine beruhigende Wirkung auf die Kinder. Nur wenige Fixpunkte, wie die Zeiten von Beginn und Ende des Waldaufenthaltes oder die gemeinsame Brotzeit bestimmen unseren Tagesablauf. Das selbstbestimmte Tun, im eigenen Zeitrhythmus, soll bei den Kindern im Vordergrund stehen. Durch die vielfältigen Anreize in der Natur, die unterschiedlichen Wetterverhältnisse, dem Rhythmus der Jahreszeiten und Begegnungen mit Tieren und Pflanzen, möchten wir den Kindern jede Woche einen Waldtag bieten, bei dem keiner dem anderen gleicht.

Natur erleben ist die Grundlage für umweltbewusstes Handeln. Kinder, welche die Gelegenheit haben, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren, entwickeln Liebe und Achtung für ihre natürliche Umgebung. Eine verantwortungsbewusste Einstellung zu unserer Umwelt äußert sich in konkretem Handeln. Schon Kinder können z.B. durch den Bau einer Kompostkiste oder eines Winterquartiers für Igel aktiv etwas für die Umwelt tun. Kinder brauchen Natur und lieben echte Abenteuer.

Die Waldtage sollen sich auf alle Entwicklungsbereiche und auf die ganze Persönlichkeit des Kindes positiv auswirken. Die Kinder erleben die Natur ganz nah und können durch die direkten Erfahrungen eine enge Beziehung zu ihr aufbauen. Uns ist es wichtig, den Kindern einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit der Natur aufzuzeigen und zu pflegen.

2 Lernziele

An unserem Waldtag haben wir Lernziele, die wir vorwiegend in der Natur erreichen können. Die Kinder lernen einen achtsamen und wertschätzenden Umgang gegenüber der Natur, zugleich ist ein Ziel, die Kinder ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu fordern und zu fördern.

2.1 Kognitive Lernbereiche

- Förderung des Orientierungssinnes
- Genaues Beobachten von Tieren, Blumen usw.
- Pflanzen und Tiere kennenlernen
- Still sein und genaues Hinhören (Tierlaute, Wind, Bewegung der Bäume, usw.)
- Das Leben im Wald kennenlernen (Tiere und Pflanzen)
- Erkennen der Jahreszeiten und ihre Veränderungen in der Natur
- Zusammenhänge der Natur erlernen (Nahrungskreislauf der Tiere, usw.)
- Sinnesförderung (Beobachtungen, riechen, fühlen, hören, schmecken, usw.)

2.2 Motorische Lernbereiche

- Unterstützung der Bewegungsfreiheit
- Förderung der Grob-, Feinmotorischen Fähigkeiten
- Förderung des Gleichgewichtssinnes
- Eigene körperliche Grenzen kennenlernen

2.3 Soziale Lernbereiche

- Respektvoller und wertschätzender Umgang gegenüber der Natur
- Gemeinsam etwas erbauen/erreichen (Gemeinsam sind wir stark!)
- Regeln gemeinsam festlegen und umsetzen
- Gefahren für sich und andere abschätzen können

2.4 Emotionaler Lernbereich

- Selbstbewusstsein stärken
- Gemeinschaft stärken
- Mut entwickeln und Ängste überwinden
- Anregung der Fantasie und dem Erfindungsgeist
- Rücksicht gegenüber Lebewesen und Natur

3 Rahmenbedingungen

Unter Berücksichtigung folgender Bedingungen kann der Waldtag im Haus der kleinen Wunder uneingeschränkt stattfinden.

3.1 Waldtag

Ab Herbst findet einmal wöchentlich pro Kindergartengruppe ein Waldtag statt. Dieser wird immer am gleichen Tag und bei jedem Wetter abgehalten. Außer bei starkem Sturm, Gewitter, Hagel, Schneebruch oder extremer Kälte. Zu Beginn eines Betreuungsjahres wird bekannt gegeben, wann der Waldtag für die jeweilige Gruppe stattfindet. Am entsprechenden Tag müssen die Kinder selbstständig durch die Eltern zum Lehrbienenstand bei der Waffenschleife (Anschrift siehe Deckblatt) gebracht werden. Dort befindet sich das Gelände und eine Schutzhütte. Ab 07:00 Uhr ist eine Fachkraft vor Ort und empfängt die Kinder. Wird aufgrund unvorhergesehener Gründe der Waldtag abgesagt, werden die Eltern per Kitaapp und per Handy noch vor 07:00 Uhr informiert und die Kinder können wie gewohnt in die Kita gebracht werden. In den Ferienzeiten entfallen grundsätzlich die Waldtage.

3.2 Personenkreis

Am Waldtag nehmen ausschließlich die Kindergartenkinder teil, welche verbindlich durch die Einverständniserklärung der Personensorgeberechtigten angemeldet wurden. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder dem Wald offen gegenüber begegnen. Nach einer „Probezeit“ wird entschieden, ob das Kind für den Waldtag geeignet ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wird das Kind in der Kindergartengruppe betreut, die an diesem Tag im Haus geblieben ist. Die Betreuung im Haus ist nur in diesem Fall möglich!

Begleitet wird die Waldgruppe vom jeweiligen Gruppenpersonal und der Fachkraft für Waldpädagogik. Es sind mindestens drei Fachkräfte dabei. Sollte dies aus personellen Gründen nicht möglich sein, entfällt der Waldtag.

3.3 Sicherheit

Im Vorfeld wurde ein geeigneter Ort zum Abhalten der Waldtage festgelegt. Dieser Ort wurde durch den Träger, dem Forstamt, dem Bauamt, dem Jugendamt und den Betreuungspersonen begutachtet. Gleichzeitig wurden offensichtliche Gefahren beseitigt. Eine regelmäßige Begehung wird in einem bestimmten Turnus und nach Unwettern durchgeführt. Der Waldtag findet immer am gleichen Ort statt. Der Platz und die Umgebung sind den Kindern somit vertraut. Das Gelände auf welchem sich die Kinder frei bewegen dürfen, wird im Vorfeld mit den Kindern festgelegt. Entsprechendes Gelände darf nur in Absprache und Begleitung der

Betreuungspersonen verlassen werden. Ebenso dient der Lehrbienenstand als Schutzhütte bei Wetterschwankungen oder zum Aufwärmen. Nur in Ausnahmefällen wird die Hütte zum Verweilen benutzt. Lediglich die Sanitäranlagen stehen während dem gesamten Aufenthalt zur Verfügung.

Feuer wird ausschließlich an der Feuerstelle gemacht, die sich im „Vorgarten“ beim Lehrbienenstand befindet. Eine Person ist verantwortlich für das Feuer und achtet darauf, dass die Kinder nicht zu nah ans Feuer gehen und dort spielen.

3.4 Notfallkonzept

Am Waldtag wird immer ein Notfallrucksack von der entsprechenden Fachkraft mitgenommen. In diesem Notfallrucksack befindet sich Erste-Hilfe Material, wie z. B. Wärmedecke, Pflaster, Verbandsmaterial, Dreieckstuch usw. Außerdem nehmen wir Notfallmedikamente von betreuten Kindern mit, welche regelmäßig oder im Notfall eingenommen werden müssen.

Eine Fachkraft hat ein Handy dabei, welches nur für interne Zwecke und für Notfalltelefonate dient. In diesem Handy sind sämtliche Notfallnummern der Eltern, sowie allgemeine Notfallnummern, wie Polizei, Feuerwehr, Giftnotruf usw. hinterlegt. Diese Notfallliste wird physisch im Notfallrucksack abgelegt, falls es technische Probleme mit dem Handy gibt und man auf ein anderes Gerät abweichen müsste. Ebenfalls befinden sich im Rucksack kleine alltägliche Gebrauchsgegenstände für den Wald wie z. B. Schnitzmesser, Feuerzeug, Schnüre, usw.

Während dem Morgenritual kontrollieren zwei Mitarbeiterinnen die gesamte Aufenthaltsfläche nach Gefahren, wie z.B. Scherben, leblose Tiere, gebrochene Äste.

Auf dem Gelände wird für die Kinder und die Betreuungspersonen visuell ein Notfallplatz eingerichtet, zu dem man direkt hinget, wenn ein speziell dafür gewählter Ton erklingt. Dies wird regelmäßig mit allen beteiligten Personen geübt.

Verhalten im Notfall:

- Ruhe bewahren!
- Folgegefahren für Betroffene und Helfer erkennen
- Abklären, wie es dem Kind geht
- Kind beruhigen und erste Hilfe leisten
- Unfallstelle durch zweite Person absichern
- Restliche Kinder vom Unfallort entfernen
- Eine Person übernimmt die Leitung für weiteres Vorgehen
- Eigenschutz geht vor!
- Handschuhe bei Blutungen tragen

- Bei Unklarheit sofort Rettungsdienst rufen
- Eltern und Kinderhausleitung werden umgehend informiert
- Die Leitung vor Ort übernimmt die Kontaktaufnahme zum Rettungsdienst

3.5 Regeln

Auch der Waldtag beginnt mit einem Morgenkreis. In dem Kreis wird der Tagesablauf besprochen und die entsprechenden Waldregeln immer wiederholt und visuell dargestellt.

Regeln im Wald:

- Wir sind nur Gäste im Wald
- Wir gehen achtsam mit Tieren und Pflanzen um
- Wir bleiben in Seh- und Hörweite
- Wir essen und trinken nichts vom Wald
- Wir verlassen das Gelände nur unter Aufsicht
- Wir gehen vorsichtig mit Feuer um und spielen nicht damit
- Wir klettern nur auf gestapeltem Holz, welches vorab begutachtet wurde
- Wir klettern nur auf ausgesuchte Bäume
- Wir nehmen unseren Müll immer mit nach Hause
- Wir nehmen aufeinander Rücksicht
- Wir gehen mit Stöcken vorsichtig um
- Wir fassen keine Tierkadaver an
- Wir vermeiden den Kontakt zu fremden Personen
- Wir streicheln keine Hunde

3.6 Hygienerichtlinien

In der Schutzhütte befinden sich Sanitäranlagen, die die Kinder uneingeschränkt nutzen können. Wickelkinder müssen selbst eine Wickelunterlage und ausreichend Windeln im Rucksack mitnehmen. Gebrauchte Windeln werden in einem Abfallsack gesammelt und später von den Betreuungspersonen entsorgt. Zum Waschen von Händen und Gesicht steht fließend Wasser in der Schutzhütte zur Verfügung. Sollte das Gelände verlassen werden, wird ausreichend Wasser im Kanister mitgeführt. Für das „große Geschäft“ während den Ausflügen wird ein Toilettenbeutel vom Betreuungspersonal mitgeführt.

3.7 Bekleidung/Zeckenschutz

Die Kinder müssen dem Wetter und der Jahreszeit entsprechend gekleidet sein. Die Kleidung sollte auch dreckig werden dürfen. Für Schäden wird keine Haftung übernommen. Ebenfalls wird als Schutz vor Zecken empfohlen, die Kinder an den Waldtagen mit langer Kleidung und geschlossenen Schuhen auszustatten. (Lange Hosen, langes, dünnes Oberteil, hohe Socken und gutes Schuhwerk) Nach dem Waldtag bitte die Kinder sorgfältig auf Zecken überprüfen. Wird von der Fachkraft eine Zecke entdeckt, wird die Vorgehensweise der entsprechen, welche die Eltern im Aufnahmeverfahren unterzeichnet haben.

3.8 Brotzeit und Snacks

Da die Brotzeit überwiegend im Freien stattfindet, müssen Eltern folgendes beachten:

- Geschirrtuch als Unterlage mitgeben
- Getränke in bruch sicheren und gut verschließbaren Behältnissen mitgeben (z. B. Thermoskanne, Trinkflasche)
- Auf gesunde und ausgewogene Ernährung achten
- Essen verzehrfertig mitgeben (z. B. Apfel geschält und geschnitten)
- Süße Lebensmittel vermeiden (Erdwespen, Ameisen usw. werden dadurch angezogen)
- Verpackungen vermeiden
- Nur Lebensmittel mitgeben, die ohne Besteck verzehrt werden können

An diesem Tag bekommen die Kinder kein Mittagessen im Kinderhaus! Bitte ausreichend Brotzeit einpacken.

4 Tagesplanung

Die Planung wird im Vorfeld durch die Fachkräfte vorgenommen und je nach Gegebenheiten angepasst.

4.1 Bring- und Abholzeit

Da auch die nähere Umgebung erkundet wird, ist eine bestimmte Bring- und Abholzeit unabdingbar. Die Kinder können von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr zum Lehrbienenstand am Keilbügerl gebracht werden. Die Eltern sind dafür selbst verantwortlich, wie die Kinder zum Lehrbienenstand gebracht werden. Auch Fahrgemeinschaften sind möglich, jedoch sollte das

Personal darüber informiert werden. Eine Abholung beim Lehrbienenstand ist nur in der Zeit von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr möglich.

Sollten Kinder erkrankt sein oder nicht wetterentsprechend gekleidet sein, müssen diese wieder mit nach Hause genommen werden!!

4.2 Rituale

Ein Ritualobjekt begleitet die Kinder während dem gesamten Waldtag. Dieses Objekt wird die Kinder im Morgenkreis begrüßen und ihnen den Tagesablauf erklären. Dadurch bekommen die Kinder Sicherheit und wissen die Abläufe für den jeweiligen Tag.

4.3 Aktivitäten/Projekte

Wie bereits erwähnt, soll die Zeit für freies Spiel und selbstbestimmtes Spiel nicht zu kurz kommen. Trotzdem führen wir mit den Kindern verschiedene Aktivitäten und Projekte zum Thema Wald durch. Die Aktivitäten werden spontan geplant, da sich diese an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Mögliche Themen können sein: Jahreszeiten, Feste im Jahreskreis, Tiere und Pflanzen, aktuelle Kitathemen oder ganz einfach der Wald.

4.4 Tagesablauf

- 07:00 Uhr – 08:00 Uhr Bringzeit/Freispiel
- 08:00 Uhr – 08:30 Uhr Morgenkreis
- 08:30 Uhr – 09:00 Uhr Gemeinsame Brotzeit
- 08:00 Uhr – 12:00 Uhr pädagogische Kernzeit
- 11:30 Uhr – 12:00 Uhr Abschlusskreis
- 12:00 Uhr – 15:00 Uhr Abholzeit/2te Brotzeit/Freispiel



5 Checkliste

Um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, ist es nötig, dass die Eltern im Vorfeld Folgendes besorgen und beachten.

- Wetterfeste Kleidung (Zwiebellook)
- Feste und wasserdichte Schuhe
- Ersatzkleidung in einer separaten Tasche (Socken/Strumpfhose, Unterhose, Oberbekleidung)
- Kopfbedeckung
- Wanderrucksack (vorne verschließbar)
- Einen Karabinerhaken
- Auslaufsicheres und bruchsicheres Trinkgefäß
- Gut verschließbare Brotzeitbox
- Ein Geschirrtuch
- Taschentücher
- Wickelutensilien
- Notfallmedikamente wenn nötig (allergische Reaktion auf Bienen, Asthma-Spray, ...)

Bitte beschriften Sie alle Sachen mit dem Namen Ihres Kindes!!

Sie erreichen uns im Wald am Handy unter:

0151-27270831

